

Beiräte sollen nichts beschließen

Auf- und Abfahrten zur A 281: Bürgerinitiativen fordern weitere Untersuchungen

Lärm kennt keine Stadtteilgrenzen: So ist und bleibt das Bürgerinteresse an der weiteren Planung der Stadtautobahn im Bremer Süden riesengroß. Mehr als 100 Anwohner waren zu einer Informationsveranstaltung gekommen, die von der Vereinigung der Bürgerinitiativen Obervieland/Huckelriede für eine menschengerechte A281 kurzfristig einberufen worden war. Die Versammlung diente auch als Vorbereitung für eine Beiratssitzung am 27. Februar. Dort soll ein Beschluss gefasst werden, den die Bürgerinitiativen noch stoppen wollen.

VON NIELS KANNING

Obervieland-Neustadt. Die nächste Entscheidung bei der A 281-Planung steht bevor: Wo sollen die Auf- und Abfahrten verlaufen? Mit dieser Fragestellung befassen sich die Beiräte Neustadt und Obervieland in einer gemeinsamen Sitzung am kommenden Mittwoch, 27. Februar, in der Schule am Leibnizplatz. Die Bürgerinitiativen wehren sich gegen voreilige Entscheidungen. Sie befürchten, dass die Beiräte unter Zeitdruck den Vorschlag der Autobahnplaner absegnen, die eine Zu- und Abfahrt direkt über die Kreuzung zur Kattenturmer Heerstraße bauen wollen. „Drei Jahrzehnte ist an der Autobahn geplant worden, bitte jetzt keine Schnellschüsse“, sagte Norbert Breeger, neben Jens Körber der Sprecher der Bürgerinitiativen, unter dem Beifall des Publikums in der St.-Markus-Gemeinde.

Nach Einschätzung von Breeger und Körber gibt es derzeit noch die Mehrheitsmeinung in den Beiräten, wonach am Mittwoch eine Entscheidung über die Zu- und Abfahrt getroffen wird. „Wir wollen aber

eine saubere Abwägung, das geht nicht auf dieser Beiratssitzung“, betonte Körber. Einer Entscheidung müsse ein „vernünftiges Verfahren vorausgehen, das alle Aspekte würdigt“. Bei der Verkehrsplanung müsse man in Netzwerken denken, nicht isoliert nach Straßen, ergänzte Breeger.

Die Bürgerinitiativen warnen davor, die Zu- und Abfahrten losgelöst vom späteren Bau der B 6n als Zubringer zur Autobahn 1 auf Höhe Brinkum zu betrachten. So habe man dem Beschluss des Runden Tisches nur unter der Bedingung zugestimmt, dass die Tunnelvariante unter dem Flughafen – ausgehend vom Hornbach-Gelände – gebaut werde. Durch den Bau einer Abfahrt an der Kreuzung Kattenturm werde jedoch die Infrastruktur für die vom Bund bevorzugte Umfahrung des Flughafengeländes verbessert.

„Es muss alles dafür getan werden, dass der überregionale Verkehr von der Autobahn direkt auf den Zubringer Arsten fährt“, lautet eine zentrale Forderung der



Gut besetzt war der Saal der St.-Markus-Gemeinde. FOTO: WALTER GERBRACHT

Bürgerinitiativen. Mit Auf- und Abfahrten auf dem Hornbach-Gelände könnte auch die Kattenturmer Heerstraße entlastet werden. Das sei bisher nicht geprüft, stellten Breeger und Körber fest. Untersuchungen von 2007 seien nicht aussagefähig, denn damals gab es noch kein Tempo 30 auf der Kattenturmer Heerstraße.

Die Bürgerinitiativen fordern Lärmrechnungen und Lärmentlastung für alle Wohngebiete. Deshalb seien für alle Auf- und Abfahrtvarianten und alle Wohngebiete – nicht nur für Huckelriede – Lärmgutachten zu erstellen. Verlangt wird ein zusätzlicher Lärmschutz für alle, bei denen der Lärm durch die Autobahn hörbar zunimmt – auch am Zubringer Arsten. Zudem müsse die städtebauliche Frage untersucht werden, wie man Trennwirkungen durch das Schlagen von Straßenschneisen mildert. Fazit: Die verkehrlichen Wirkungen sind nicht umfassend untersucht und ein Konzept zur Verkehrslenkung und Entlastung von Wohngebieten bisher nicht zu erkennen. Wenn die Beiräte einen Beschluss zu den Auf- und Abfahrten fassen, wäre eine Anschlussstelle Hornbach der B 6n nicht mehr möglich, sind sich Breeger und Körber sicher. Die BI-Sprecher erinnerten auch daran, dass Huckelriede ohne die Klagen der Familien Plate und Wähmann „jetzt schon hinter einem Monsterknoten verschwinden würde“.

Die gemeinsame Sitzung der Beiräte Neustadt und Obervieland ist am Mittwoch, 27. Januar, 19 Uhr, in der Mensa der Schule am Leibnizplatz, Schulstraße 24. Nähere Informationen über die Vereinigung der Bürgerinitiativen gibt es unter www.a281-menschengerecht.de.
